

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 543/2000
Mitteilungsvorlage	☒ Öffentlich
	☐ Nicht öffentlich
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	19.09.2000

Tagesordnungspunkt

Halbjahresbericht (1. Halbjahr 2000) der Kultureinrichtung "Haus der Musik"

Inhalt der Mitteilung

- I. Inhaltlicher Bericht
 Hier: nach Abschluss der Saison 1999/2000 Bericht über das Konzertwesen der Stadt Bergisch Gladbach

- II. Wirtschaftlicher Bericht
 1. Allgemeiner Überblick
 2. Abschluss bis zum 30.06.2000
 - a. Zwischenbilanz
 - b. Gewinn- und Verlustrechnung
 3. Erläuterungen
 4. Ausblick

I. Inhaltlicher Bericht (Konzertsaison)

Konzerte in der Saison 1999/2000

In der Saison 1999/2000 haben sich die städtischen Konzerte sehr erfreulich entwickelt. Ganz erheblich gesteigert werden konnten die Zuhörerzahlen, im Schnitt um ca. 20%. Eine geringfügige Steigerung der allgemeinen Kosten geht hiermit Hand in Hand, die jedoch durch steigende Erlöse weitgehend aufgefangen werden konnte.

Verschiedene Gründe führten wahrscheinlich zu dieser Entwicklung, insbesondere wohl, wie schon in vergangenen Jahren, die Kooperation mit Gladbacher Bürgern, seien es Musiker oder interessierte Bürger, denen für ihre Herstellung von Kontakten wie ihre praktische Hilfe (Mundpropaganda, Mobilisation von neuen Zuhörerkreisen) hier ausführlich zu danken ist. Die Namen werden in den Einzelbesprechungen noch genannt werden. Auch die besondere Attraktivität mancher Ensembles und Programme ließ wohl die Zuhörerzahlen in die Höhe schnellen.

Löwenkonzerte

Wie bekannt, werden die Löwenkonzerte auf Initiative des Hauses der Musik hin bereits seit mehreren Jahren in Kooperation mit dem Theater Bergischer Löwe veranstaltet. Das Konzept ging wiederum auf; es konnten aufgrund der besseren finanziellen Möglichkeiten Ensembles bzw. Künstler verpflichtet werden, die in sich ein hohes Niveau **und** eine große Popularität vereinen, sei ihr Programm nun die sogenannte E-Musik (Conderto Köln, Klavier-Duo Kontarsky-Brüning), ein eher unterhaltender Inhalt (Blechsaden, München) oder Volksmusik in bestem Sinne (Trientiner Bergsteigerchor). So konnten - bei gleichbleibenden Kosten - fast die Traumzahlen der Saison 97/98 erreicht werden, gegenüber den vergleichbaren Saisons 95/96 96/97 und 98/99 bleibt der eindeutige Aufwärtstrend festzustellen.

In Sachen Kooperation bleibt festzuhalten, daß das Konzert mit dem weltberühmten Pianisten Kontarsky wiederum, wie schon im Jahre 1997 durch seine jetzige Duo-Partnerin und Gladbacher Bürgerin Renate Brüning ermöglicht wurde.

Rathauskonzerte

Besonders augenfällig ist die Zunahme der Zuhörerzahl bei den Rathauskonzerten; wie die Einnahmen legten sie deutlich über 20% zu. Mit Gewissheit ist diese Entwicklung den besonders effektiv genutzten Kooperationen zuzuschreiben, die nicht nur aufgrund der privaten Initiative einzelner hiesiger Bürger die Zuhörerzahlen erhöhten, sondern auch eine hervorragende Qualität anbieten konnten. Christiane Meiniger, Gladbacher Bürgerin, brachte ihr hochkarätiges Ensemble mit, ebenso wie der Gladbacher Musikschullehrer Holger Peters, der ehemalige Gladbacher und Klarinetist Jürgen Key kam mit seinem Ensemble der Bayerischen Staatsoper in das Bensberger Rathaus, und Frau Ono-Feller initiierte ein Konzert des Okazaki Trios aus Japan in Bensberg, von dem die Presse schrieb : *...Die aparte Klangmischung kam...durch die exzellente Ausführung sehr gut an, das Klavier ließ den perfekt intonierenden Bläsern charmant den Vortritt bei einem spritzigen, launigen Zusammenspiel...*

Die Kosten müssen aufgrund der starken Besetzungen (2x3 und 2x5 Künstler) und der teilweise hohen Fahrtkosten ein wenig stärker steigen, indessen handelte es sich, wie man aus den Besucherzahlen erkennt, um eine lohnende Investition.

Galeriekonzerte

Auch die Galeriekonzerte erfreuten sich wieder einmal steigender Beliebtheit. Wie in der vergangenen Saison mit einem Sonderkonzert ausgestattet, verzeichnete die Reihe mit 400 Besuchern ein gegenüber der vorjährigen Saison um über 20% gesteigertes Interesse. Kooperationen mit der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik, dem Kultursekretariat Gütersloh, dem Deutschen Musikrat und mehreren hiesigen Künstlern (Professor Frederichs, Fine Zimmermann, Dirk Lötfering, Martin Ingenhütt als Musiklehrer an der Städtischen Max-Bruch-Musikschule) erhöhten die Qualität und Attraktivität der Programme. In Einnahmen wie Ausgaben schlug sich diese Entwicklung in höheren Beträgen nieder, jedoch konnten die Einnahmen, wie stets in der Kultur, die höheren

Ausgaben nicht ganz auffangen. Da das Haus der Musik auch zukünftig das hohe Niveau der Konzerte erhalten will, wird es in der kommenden Saison nur fünf Galeriekonzerte geben. Sollten sich wieder andere Programmmodelle finden, wird die Zahl von 6 Galeriekonzerten erneut angestrebt.

Familienkonzerte

Die Familienkonzerte zeigen in den Zahlen keine größeren Änderungen. Es bleibt zu erwähnen, dass der Kammerchor der Chorgemeinschaft Bergisch Gladbach in der vergangenen Saison erstmalig ein Familienkonzert gestaltet hat.

	Saison 99/2000	Saison 98/99	Saison 97/98	Saison 96/97
<u>Löwen- und Rathauskonzerte</u>				
Besucher	2033	1743	2134	1266
davon Löwenkonzerte (LK)	1429	1264	1525	825
Rathauskonzerte (RK)	604	479	609	441
direkte Kosten	48.168,37 DM	44.534,42 DM	35.204,00 DM	44.430,00 DM
LK	33.305,25 DM	33.658,38 DM	21.335,00 DM	
RK	14.863,12 DM	10.876,04 DM	13.869,00 DM	
Einnahmen	26.141,25 DM	21.706,65 DM	27.380,00 DM	16.925,00 DM
LK	17.295,30 DM	14.503,55 DM	16.469,00 DM	
RK	8.845,95 DM	7.203,10 DM	10.910,00 DM	
<u>Galeriekonzerte</u>				
Besucher	400	326	418	385
direkte Kosten	11.300,00 DM	8.627,18 DM	11.681,00 DM	10.750,00 DM
Einnahmen	3.155,00 DM	2.640,00 DM	3.167,00 DM	2.965,00 DM
<u>Familienkonzerte</u>				
Besucher	980	960	980	850
direkte Kosten	3.851,32 DM	3.578,28 DM	2.875,00 DM	2.965,00 DM
Gesmtbesucherzahl	3413	3029	3532	2495
Gesamtkosten	63.319,69 DM	56.739,88 DM	49.760,00 DM	58.145,00 DM
Gesamteinnahmen				
ohne Familienkonzerte	29.296,25 DM	24.346,65 DM	30.547,00 DM	19.890,00 DM

II,1. Allgemeiner Überblick

Ergebnis

Gemäß den Geschäftsvorfällen wird der gewährte Zuschuss im Halbjahresergebnis nicht überschritten.

Die kontinuierliche Steigerung bei den Teilnehmerentgelten hat sich auch im Berichtshalbjahr 2000 weiter fortgesetzt, so dass der hoch gegriffene Ansatz im Wirtschaftsplan 2000 eingehalten werden kann. Bisher wurden 849 TDM erwirtschaftet (zum Vergleich: 1999 : 808 TDM, 1998 : 750 TDM).

Ausgaben

Die Ausgaben der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Investitionen) sind im Berichtszeitraum auf 1.978.699 DM gestiegen (Vorjahre: 1999: 1.873 TDM, 1998 : 1.619 TDM). Die Summe entspricht etwa der Steigerung der Personalkosten).

Investitionen

Folgende Investitionen wurden im 1. Halbjahr 2000 getätigt:

Schutzbau für den Flügel in Bensberg	8.456,40 DM
Kofferprojektor	1.383,88
Sousaphon	4.200,00 DM,

insgesamt also	14.040,28 DM.
----------------	---------------

Die über den Investitionsplan (10.000 DM) hinausgehende Summe wurde aus den erwirtschafteten Abschreibung, die zu investieren waren, getätigt.

II.3 Erläuterungen

II.3.a Zur Bilanz

Aktiva

Bei den Sachanlagen findet sich unter A 1.1. der aktuelle Wert des Inventars des Haus der Musik Bergisch Gladbach

Es bestehen keine **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen..**

Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet sowohl das Verwahrbuchkonto als auch die Entgeltkonten der Städtischen Max-Bruch-Musikschule.

Passiva

Die **Rückstellungen** summieren sich aus Rückstellungen für Abschluss und Prüfungen und Restaufwandsrückstellungen.

Verbindlichkeiten beinhalten Lohn- und Gehaltsverrechnungen, im Vorjahr war der Betrag mit ca. 1,5 Mill.DM signifikant höher, weil bereits im 1. Halbjahr der Gesamtzuschuss seitens der Stadt gezahlt war.

Die Zwischenbilanz zum 30.06.2000 weist einen Überschuss in Höhe von 149.615,94 DM aus.

II 3.b Gewinn- und Verlustrechnung

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2000 sind die Zahlen wie folgt zu erläutern:

Einnahmen

Umsatzerlöse

1. Die Erlöse aus den Teilnehmerentgelten ist gegenüber dem Wirtschaftsplan und dem Vorjahresergebnis erneut deutlich gesteigert worden. Sie liegen bei 859.741 DM, im Vorjahr bei 808.000 DM.

Das Projektangebot der Städtischen Max-Bruch-Musikschule konnte weiter ausgebaut werden und erfreut sich stetiger Nachfrage. In den Erlösen "Teilnehmerentgelte" finden sich auch die Konzerteinnahmen und die Instrumentenmieten.

Einige Schülereltern sind Jahreszahler, daher kann nicht von Einnahmen in gleicher Höhe für das 2. Halbjahr ausgegangen werden, so dass ein Ergebnis gemäß der Planung erwartet werden kann.

2. Die Landeszuweisungen sind in voller Höhe gebucht. Sie überschreiten den Planansatz um ca. 1.000 DM.

3. Die Erstattungen Mitgliedsgemeinden sind gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Hälfte gezahlt und gebucht.

4. Der städtische Zuschuß ist zur Hälfte gebucht.

5. Die Erstattungen für Löwenpaßinhaber sind bis zum 30.06. noch nicht gezahlt.

Ausgaben

Personalkosten

Die Kosten für Löhne und Gehälter liegen zum 30.06.2000 unter dem 50%igen Ansatz im Wirtschaftsplan. Das Weihnachtsgeld wurde anteilig gebucht.

Betriebliche Aufwendungen

Im Rahmen eines 50% Ansatzes für das 1. Halbjahr ist hier besonders zu beachten, daß der Ansatz Dozenten honorare wiederum gestiegen ist. Dies erklärt sich durch erhöhte Kursaktivität der Musikschule. Hier finden sich die Honorare für Dozentenleistungen innerhalb von Projekten. Dem stehen erhöhte Erträge aus Projekteinnahmen gegenüber (s. Erläuterungen zu den Teilnehmerentgelten).

Gewinn/Verlust

In dem in der GUV zum 30.6.2000 ausgewiesenen Überschuss in Höhe von **149.615,94 DM** sind die Kosten für das anteilige Weihnachts/Urlaubsgeld für das 2. Halbjahr zu berücksichtigen. Diese Kosten liegen voraussichtlich etwas unterhalb des ausgewiesenen Überschusses.

II.4 Zusammenfassung und Ausblick auf das 2.Halbjahr 1999

Zusammenfassend ist das Zwischenergebnis wirtschaftlich positiv zu bewerten; das Halbjahresergebnis trägt mit seinem Überschuss zu den Aufwendungen für Personalkosten im 2. Halbjahr bei.

Es ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis für 2000 zu erwarten.